

saalü!

Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen



Alpenrod

Fr 1.12.06, 20 Uhr

Gaststätte Am Kirchplatz

vormals Miese Wirtschaft
Am Kirchplatz 12
57624 Alpenrod
02662/1210

Vorverkauf 8,- €

Gasthaus Am Kirchplatz
Gemeinde Alpenrod
Verbandsgemeinde Hachenburg

Abendkasse 10,- €

Eine Veranstaltung der Gemeinde
mit freundlicher Unterstützung der
Hachenburger Kulturzeit

Alpenrod hat in der ganzen Gegend den Ruf, das Dorf der sauftüchtigen Frauen und schlagkräftigen Männer zu sein. Zugegeben wird von Einheimischen, daß früher keine Kirmes ohne Schlägerei abging und daß am Kirmesmontag, beim Richtfest, auch Frauen mal ein Schnäpschen tranken.

Mitten im Dorf, am Kirchplatz, gibt es seit 1875 die Gaststätte am

Kirchplatz. Erst mit Kolonialwarenladen, Post, Mühle und Bierverlag, später mit Pferdefuhrgeschäft und Holzhandlung. Im Dorf heißt sie aber entweder Miese Wirtschaft (von Heinrich Mies, der sie von 1936 bis 1980 betrieb) oder man geht „noam Wissar of de Plaaatz“ (nach den heutigen Wirt Jörg Wissar). An Kirmes wurde früher ein großer Tanzplatz vor der Wirtschaft aufgebaut; die Musik saß dann im alten Sälchen. Das war, wenn man rein kam, gleich links (und ist heute Gasträum). Auf drei Ebenen, immer mit zwei, drei Treppchen Unterschied. 1949 wurde dann der neue Saal gebaut. Hier waren Familienfeiern, es gab Theater und Kino. Karneval fand statt und vor allem - und das noch heute - die Kirmes am 1. Sonntag im Oktober. Und erstmals 2005: eine Beachparty!

Geschichten aus Alpenrod, Geschichten vom einstigen „Neubrandenburg“, wo man im Krieg mit Kupferkesseln große Löcher schoß, wo „Pfefferminzchen“ für Frauen gehalten, andere an der Kirmes verlost wurden und wo

nichts schlimmer sein soll, „als eine Frau aus Gehlert“. Wie der Frisör eine Rheinhausenerin mal nicht blond, sondern lila färbte und dann Heilpraktiker wurde. Gefragt wird, wie groß der Firmenstempel vom Pfeifer Karl war mit allen seinen Berufsbezeichnungen und wie es sein kann, daß jemand den Namen des eigenen Bruders nicht kennt. Geschichten über Filme, die gleichzeitig in Alpenrod und in Herschbach liefen und warum

man bei manchen den Schluß nicht gesehen hat. Wer samstags Gesangsprobe und deshalb sonntags immer Kopfweh hatte und wie jemand die Biersuppe warm aß und beim Melken unter der Kuh einschlieft und ein anderer sich fürs Melken unter die Runkelmaschine – die hat auch vier Beine – gelegt haben soll ... erzählen viele Alpenröder.

Saaliü! – jedes Jahr neue Geschichten vom Land.